

Die Statusbestimmung

Basisgedanken

Immer noch zahlen viele Menschen Beiträge an die Leistungsträger der Sozialversicherung, ohne überhaupt einen Anspruch auf Leistung zu haben. Unwissenheit schützt auch hier vor Strafe nicht. Um hier eine sichere Handlungsmaxime zu ermitteln sollte der Status rechtsverbindlich überprüft werden. Nur so können „Nullleistungen“ mit schwerwiegenden persönlichen und unternehmerischen Folgen vermieden werden.

Die Ergebnisse

Nicht allein das Einkommen entscheidet über eine Pflicht- oder freiwillige Mitgliedschaft bei den Trägern der Sozialversicherung. Ausschlaggebend ist die reale Tätigkeit innerhalb eines Unternehmens. So kann ein Mitarbeiter dessen Einkommen unterhalb der Beitragsbemessungsgrenze liegt, mit einem Geschäftsanteil von weniger als 10% durchaus nicht als Pflichtmitglied zu sehen sein. Es kann aber auch derjenige, der 49% der Geschäftsanteile hält und dessen Einkommen sehr deutlich über der Beitragsbemessungsgrenze liegt, durchaus ein Pflichtmitglied sein.

Meist werden erst im Leistungsfall, dann wenn die Trägerinstitutionen entsprechende Zahlungen oder Renten zu leisten haben, verbindliche Prüfungen unternommen. Wenn dann jedoch die Träger zu dem Ergebnis gelangen dass eine Regulierung von Leistung aus deren Sicht nicht erforderlich ist, sind die Konsequenzen meist katastrophal.

Durchführung und Nutzen

Nur über eine verbindliche und umfangreiche Prüfung des sozialversicherungsrechtlichen Status kann Sicherheit herbeigeführt werden. Häufig werden die veralteten Feststellungen revidiert und die zuviel bzw. irrtümlich gezahlten Beiträge erstattet. Die überwiesenen Volumina gehen von der Erstattung einiger weniger Monatsbeiträge bis hin zur Erstattung vieler Jahre. Das bedeutet einen erheblichen Liquiditätsgewinn für das beteiligte Unternehmen und ebenso zusätzliche Gelder für die betroffene Person.

Die Erstattungen auf Seiten des Unternehmens können einerseits einen erheblichen Beitrag zur Liquiditätsplanung sein, oder die Absicherung der einzelnen Personen deutlich verbessern.

Die Privatwirtschaft bietet für den Privatsektor individuelle, günstige und meist deutlich bessere Lösungen, als die auf die Solidargemeinschaft konzipierten Ansätze.